

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Wider-Sprüche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wider-Sprüche

*Müssen das aber anspruchslose Probleme sein, die gewissen Leuten einen sogenannten Durchblick gewähren!*

*Sie huldigen der Taktik der verbrannten Erde und ermuntern die Betroffenen, mutige Schritte nach vorn zu tun.*

*Vorsicht, ihr Therapieverächter: lange nicht jeder fahrlässig herbeigeführte Seeleninfarkt garantiert ohne weiteres eine glanzvolle Karriere!*

*Auch ein verludelter demokratischer Pluralismus scheint ein ausgezeichnete Nährboden für singuläre Formen menschenverachtender Bosheit zu sein.*

*Kerzen, die sich zu humanitären Lichterketten – und Kerzengerade, die sich zu rassistischen Armleuchterbrigaden vereinigen.*

*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Wir unsererseits werden am Ende immerhin die Erde und uns selber geschafft haben.*

VON FELIX RENNER

«Was isch der Underschiid zwüschet em Kommunismus und em Chrischtetum?»

«Hmm, also jetzt grad eso uf ... gimmer churz Ziit zum Schtudiere.»

«Aber isch doch ganz eifach: S Chrischtetum hät d Armuet prediget, und de Kom-

munismus hät sie verwürkli-  
chet.»

**Sie:** «Wie hast du es fertig-  
gebracht, dass unser kran-  
ker Sohn die Medizin  
schluckt, ohne zu protestie-  
ren?»

Er: «Ich habe sie ihm mit ei-  
ner Wasserpistole aus Di-

## Witz-Ecke VON FRITZ HERDI

stanz in den Mund gespritzt.  
Er war ganz begeistert.»

«S Wätter wirt immer  
schlächter. Wänn d Sunne  
schiint, muesch Angscht vor  
em Ozonloch haa, und bi  
Schlächtwätter vor em suu-  
re Räge.»

«Im Krieg ist's wie im Ki-  
no.»

«Wie meinst du das?»

«Die besten Plätze sind ganz  
hinten.»

«Ihnen muss es ja hervor-  
ragend gehen», sagt ein  
Auswärtiger zu einem Gast-  
wirt. «Ihr Restaurant liegt  
just neben der Wallfahrts-  
kirche. Da kommt doch al-  
les hierher zum Essen, zu  
Snacks und zu Getränken.»  
Der Wirt: «Theoretisch ha-  
ben Sie recht. Umsatz gäbe  
es schon, wenn die Leute  
bezahlen täten. Aber sie  
schleichen ab und gehen die  
Sünde einfach beichten.»

Die Frau des Geburtstags-  
Jubilar zur Freundin: «Ko-  
misch, aber das mit de  
Cheerzli uf de Geburtstags-  
tuurte bring ich eifach nid  
rächt häre.»

Die Freundin: «Vilicht set-  
tisch d Cheerzli erscht noch  
em Bache vo de Tuurte  
druffschtecke.»

### Herr Müller

... natürlich hätte ich Sie  
befördern können, Herr  
Müller, aber als meine  
rechte Hand sind Sie für  
mich einfach unentbehrlich ...



## kürzest GESCHICHTE

### Die List

Von Heinrich Wiesner

Am Schluss der Pre-  
miere spendeten die  
Zuschauer so lange  
Beifall, bis Autor und  
Regisseur sich auf die  
Bühne wagten, wo sie  
vom Publikum ge-  
zwungen wurden, sich  
vor nun plötzlichen  
Piffen und Buhrufen  
zu verbeugen.